



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **Zusammenfassung**

**31.12.1982**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.44.4

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27500)

Die Gedanken der Predigt kreisen um das Schiff der Kirche . Die Fahrt in diesem Schiff erleben die meisten nicht als "Reise mit dem Traumschiff " .

Vielleicht verstehen wir manche Schwierigkeiten der Kirche und in der Kirche besser , wenn wir bedenken , was für einen beunruhigenden , abenteuerlichen , aber doch kühnen Kurs die Kirche in diesem zwanzigsten Jahrhundert fahren mußte .

Die Kirche mußte sich in diesem Jahrhundert den größten Veränderungen in ihrer Geschichte stellen ! Sie mußte ~~hierzu~~ die Umstellung von einer geschlossenen gläubigen Bevölkerung und Gesellschaft in der die Werte für die meisten selbstverständliche Lebensbegleitung waren , zu einer komplizierten , pluralistischen Gesellschaft bewältigen . Da kommt es auf Entscheidung , Überzeugungsbildung , Bekenntnis und Engagement an . Die Kirche muß durch das Meer der Unverbindlichkeit einen klaren Kurs steuern , sozusagen mit Bugwelle fahren , so wie das in den ersten Jahrhunderten der Fall war .

Dann gab es den für das religiös-sittliche Leben so bedeutungsvollen Übergang von einer bescheidenen in eine Wohlstandswelt . Auch das bringt Krisen . Die Worte "Opfer " und "Verzicht " werden leicht Fremdworte - und hier wird ein Zusammenhang zur Krise des geistlichen Berufes sichtbar . Auf der anderen Seite gibt es die Chance des Helfen könnens , und neue Alternativen des einfachen Lebens und der evangelischen Armut bei jungen Menschen .

Besonders historisch bedeutungsvoll war in diesem Jahrhundert der Abschied der Kirche von der politischen Macht , und die Hinwendung zu einer pastoral - seelsorglichen - dienenden Wirkweise in der Gesellschaft , ~~die~~ <sup>was</sup> keineswegs als Rückzug in die Sakristei zu verstehen ist .

Schließlich wäre als eine weitere große Veränderung der Sprung der Kirche von einer europäischen zu einer Weltkirche , was eine neue Begegnung mit Kulturen , Kontinenten und auch Weltreligionen bedingt .

Diese und viele andere Veränderungen machen eigentlich Krisenerscheinungen fast als selbstverständlich . Es ist damit diese Zeit auch gleichzeitig die Epoche von Verirrungen und Extremen , einseitigen Ausbrüchen in einen vermeintlichen Fortschritt oder in eine erstarrte Tradition . Es ist eine Zeit , in der auch " die Vögel flattern " . Aber das ist eben der Preis für eine geistliche und geistige Horizonterweiterung , Freilich ist/der traurigste Ruf , der im Schiff der Kirche ertönen kann , immer noch das "Mann über Bord ! " - der Verlust , der Abfall . Aber im ganzen kann man die Situation nicht negativ sehen .

Vor allem dann nicht , wenn man das Wesen , das Geheimnis der Kirche bedenkt . Dieses besteht in der Wahrheit , daß der Herr in diesem Schiff fährt , in den Sakramenten , im Wort , im Segen und in lebendigen Gemeinschaften und Familien , - und daß der Geist Gottes in den Segeln weht . Dieser Geist erweckt Initiativen , Aufbrüche , das Neue , - er bewahrt die gültige Wahrheit , das Wesen der Offenbarung . Freilich müssen wir die Segel des Gebetes spannen , wenn wir den Geist einfangen wollen .